



KÜHNER AUFBRUCH
Testfahrt mit dem neuen
McLaren MP4-12C Spider
SEITE 83

KÜHLE BRISE
Grönland ist mehr als
schmelzende Gletscher
SEITE 82

Aufsteller Seite 80

Wo Eltern am Luganersee eine Auszeit nehmen

Schausteller Seite 81

Warum für die Betreiber des Europaparks Rust Vergnügen Arbeit ist

Absteller Seite 82

Was Geräusche vom stillen Örtchen verraten



Sonnenbad: Audace-Mole mit Blick auf die Piazza dell'Unità d'Italia, den grössten Platz von Triest

Auf der Suche nach Frühlingsgefühlen

Beim Besuch von Triest in Italien und dem slowenischen Ljubljana schöpft man Hoffnung: Es gibt sie noch – die Sonne

VON BRIGITTE JURCZYK (TEXT)
UND ESTHER MICHEL (FOTOS)

Noch ist kein einziges Blatt zu sehen, nicht mal ein grüner Hauch. Wie sie sich in Reih und Glied aufstellen und ihre nackten Triebe in alle Richtungen ausstrecken, wirken die Weinreben auf dem Karst wie abgestorben. Aber das ist nur eine optische Täuschung. «Noch ein, zwei Wochen, dann haben die Rebstöcke genügend Sonne getankt und treiben aus», prophezeit Benjamin Zidarich vom Weingut Zidarich in Prepotto und schüttet oben auf seiner Ter-

rasse mit 180-Grad-Traublick auf die Hügel, die sich sanft zum Meer hinunterziehen, orangefarbenen Vitovska in die Gläser. Die drei Triesterinnen mit ihren Gucci-Sonnenbrillen über den frisch gefärbten Haaren am Nebentisch haben die Pelzjacken über die Stuhllehne geworfen. Die Platte mit Schinken, Salami und dem würzigen Karstkäse ist schon halb verputzt. Über die Brotkrümel am Boden freuen sich die Spatzen. Und am Tisch vorne links feiert eine Gruppe Studenten die bestandenen Examina. Eine entspannte Fröhlichkeit liegt in der

Luft, die sich endlich auf frühlingsfrische 16 Grad erwärmt hat. Im Hintergrund grüssen die mit Schnee bedeckten Dolomiten. Vorne am schweren Holztür hängt ein Efeuzweig kopfüber über dem Eingang zum Weingut: Es ist Osmizza, eine Art Hoffest, die Autos aus dem nahen Triest, aber auch aus Slowenien verstopfen die engen Strassen des Dorfes oben auf dem Karst.

Der Karst ist der grüne «Vorort» von Triest, der Biogarten, Weinberg und die Dorfschönheit in Ausflugs-laune. Nicht nur im Frühling zieht es die Städter hinaus auf

das Hochplateau aus Kalkgestein, unter dem Hunderte von Höhlen schlummern. In die grösste würde problemlos der Petersdom von Rom passen. Regen und Flüsse haben die Erdkathedralen ausgewaschen. Für Zweite-Weltkrieg-Partisanen waren sie das perfekte Versteck, für Weinfässer bieten sie optimale Lagerbedingungen. Die natürliche Grenze zwischen dem schmalen Streifen Italiens, an dessen Ende Triest sitzt, und dem verschwenderisch grünen Jungstaat Slowenien ist ein steiniges Stück vom Garten Eden, multi-kulti besetzt.

Es war Marinella Savarin-Peteks Idee gewesen, Triest für einen kleinen Ausflug zu verlassen. Über die pinienbestandene Küstenstrasse, die sich an den verwaisten Badis die Adria entlangzieht, hatte die dunkelhaarige Schöne mit Schweizer Pass und slowenischen sowie italienischen Wurzeln ihre kleine Reisegruppe aufs Hochplateau gebracht. Vorbei an Strandbars, in denen in Steppjacken gehüllte Sonnenhungrige Espresso zu italienischen Beats schlürfen. Ein kurzer Abstecher noch zum Schloss Miramare, dem steingewordenen Liebesnest von Erzherzog Ferdi-

nand Maximilian von Österreich und seiner Frau Charlotte, in deren immergrünem Park sich jetzt bildungsmüde Schulklassen langweilen und Rentnerpaare den Frühling ihrer Jugend auferstehen lassen. Schon schraubt sich Marinellas Wagen den Karst hinauf – bis die umgekehrten Efeubüschel den Weg zum Wein weisen.

Auf der Mole in Triest, die sich steingrau in die blaue Adria schiebt, verordnet die Reiseleiterin Marinella am Nachmittag ein Sonnenbad. Es wird ein Bad in der

FORTSETZUNG AUF SEITE 80

ANZEIGE

Neu: 1.500 m² SPA-Bereich



SKI & SPA ANGEBOT IM APRIL

2 Nächte + 2-Tage-Skipass
sowie Verwöhn-Halbpension, 1 Wellness Gutschein im Wert von CHF 50.- und neuer **1500 m² Montana SPA** mit Hallenbad & Saunalandschaft
ab CHF 399.- pro Person im DZ
(Gültig bis 01.05.2013, ausgenommen 12.04. bis 14.04. & 19.04. bis 21.04.)

Silvretta Arena Samnaun-Ischgl
Grösstes Ski-Gebiet in den Ost-Alpen mit 240 km Pisten

Perfekter Winter-Urlaub in Samnaun im Wellness Hotel Chasa Montana*****
CH-7563 Samnaun | Tel. 081 861 90 00 | www.hotelchasamontana.ch

Zollfrei Samnaun www.zegg.ch

www.wellnessplus.ch

wellness PLUS
Hotels mit Qualitätsgarantie



HOTELCHECK



Parco San Marco – Auszeit für Eltern

Je höher, desto stiller wird es im Parco San Marco. Wer vom Privatstrand am Lago di Lugano den steilen Hügel durch die subtropische Gartenanlage mit 111 Suiten, 4 Restaurants, vorbei am Kinderparadies und dem Pool für die Erwachsenen erklimmt, gelangt an eine Oase der Ruhe. Auf der grünen Terrasse mit Olivenbäumen ist kein Kindergeschrei mehr zu hören. Ein pyramidenförmiger Holzpavillon lädt zum Meditieren ein. Wem selbst das zu anstrengend ist, legt sich in eine der Hängematten, sogar in der Hochsaison bleiben die meisten von ihnen leer. Beim Schaukeln blickt man über den Lago di Lugano und die Berge, man fühlt sich beinahe wie im eigenen Rustico mit Garten. Auch das gibt es in der Anlage, die nur 15 Kilometer von Lugano auf italienischem Boden liegt: Die Villa

BEWERTUNG

LAGE	★★★★★	Olvio stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde modern ausgebaut. In der teuersten Unterkunft der Anlage mit eigenem Jacuzzi im Schlafzimmer genießt man die Stille lieber zu zweit als allein, es ist der perfekte Spot für Frischverliebte. Vor kurzem wurden auch die Lake-View-Deluxe-Suiten vom renommierten italienischen Architekten Antonio Aliverti neu konzipiert und stilvoll ausgestattet. Während der Schulferien wimmelt es im Parco San Marco von Familien. Die Zonen für Kinder und Erwachsene werden in der Anlage jedoch geschickt getrennt, sodass sich alle wohlfühlen. Und auch Eltern können sich hier eine Auszeit nehmen. Im Club Bim Bam Bino werden die Kleinen ab 2 Jahren den ganzen Tag von professionellem Personal betreut. Derweil surft Papi unten am Privatstrand, und Mami verbiegt sich auf dem Hügel beim Yoga.
ZIMMER	★★★★☆	
ESSEN	★★★☆☆	
AMBIANCE	★★★★☆	
SERVICE	★★★★☆	
EXTRAS (Z. B. SPA)	★★★★☆	
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆	

KATJA RICHARD

Hotel****Superior Parco San Marco Beach Resort, Golf & Spa, Viale Privato San Marco 1, I-22010 Cima di Porlezza
Tel 091 923 40 86, www.parco-san-marco.com,
DZ ab 105 Euro/Person, BEWERTUNG: von ★☆☆☆☆ (dürftig) bis ★★★★★ (hervorragend)

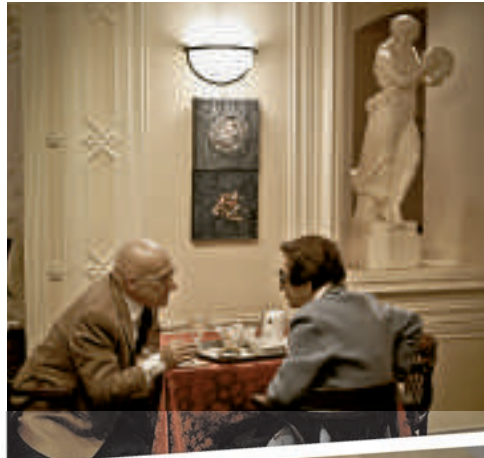
REISE-TIPP

Ich suche für den Frühling in Venedig ein unvergessliches Hotel im Stil eines kleinen Palazzos, das die Eindrücke der Lagunenstadt voll wiedergibt. Trotzdem sollte es noch bezahlbar sein.

BEATRICE SCHMID, JONA SG

Gemütlich und stilvoll kommen sie im Palazzo von Luigi Martini aus dem 13. Jahrhundert unter. Alle 14 Zimmer sind unterschiedlich und geschmackvoll eingerichtet. Highlight ist das Frühstück auf der sonnigen Dachterrasse, www.casamartini.it. Empfehlenswert ist auch das Boutique-Hotel Al Canal Regio, ein Mix aus modernem und venezianischem Stil aus dem 18. Jahrhundert, www.alcanalregio.com. Falls Sie noch etwas warten können: Im Juni eröffnet das Aman Canal Grande Venice. Das neue Haus der asiatischen Luxushotelkette ist ein Palazzo aus dem 16. Jahrhundert mit 24 Suiten mit teils denkmalgeschützten Fresken. Dazu kommen ein Spa, mehrere Salons, Bar, Restaurant und eine Dachterrasse, www.amanresorts.com.

Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche zu Reisetipps? Schreiben Sie uns auf reisetipp@sonntagszeitung.ch



Mit Blumen gegen den langen Winter: Drei Brücken und Maria-Verkündigung-Kirche in Ljubljana (o.). Ein Hauch k. u. k.: Café Tommaseo in Triest, Reiseleiterin Marinella Savarin-Peteks auf dem Markt in Ljubljana, Benjamin Zidarich in seinem Weinkeller (v. l.)

FORTSETZUNG VON SEITE 79

Von Triest nach Ljubljana

Menge, denn auch auf dieser Seite der Alpen hat der Winter viel zu lange gedauert. Man blickt in Gesichter, auf die Wein und Amore eine leichte Röte zaubern. Und die Vorahnung eines heißen Sommers hat Heerscharen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ans jetzt noch kalte Meer gelockt. Marinellas Augen glänzen: Die Grenzgängerin zwischen den Kulturen, vielsprachig talentiert und bestens vernetzt im Adriaraum zwischen vergangener K.u.-k.-Herrlichkeit, Post-Balkansozialismus und italienischem Dolce Vita, nimmt das Frühlingsprikeln auf dem «Balkon» von Triest mit leuchtenden Augen auf.

SlowTravel nennt die Ferienmacherin ihre Art zu reisen. Ihre Klientel: Menschen, die hinter die Kulissen schauen wollen. Sie sind beim «Theater am Meer» genau richtig: Wie eine Bühne öffnet sich der Platz der Hafenstadt zur Adria hin. Auf der Piazza dell'Unità d'Italia haben die Hauptdarsteller dieses Frühlings ihren grossen Auftritt. Die Kulisse eines kleinen Wiens, geplant von Kaiserin Maria Theresia von Österreich, besteht aus Caféhäusern, die Reihen von Tischen und Stühlen nach draussen stellen. Die Triester und

ihre Gäste bewegen sich mit aufreizender Aufgekratzttheit durchs flirrende Sonnenlicht, das von den frisch herausgeputzten Fassaden der barocken Prachtpalästen zurückgespiegelt wird.

«Wollt ihr auch eine Glace?» fragt Marinella und fällt gleich darauf einem grau melierten Mann um den Hals. Veit Heinichen ist sein Name, sein Beruf: Schriftsteller. Zusatz: Krimiautor, erfolgreich. Seit vielen Jahren lebt der Deutsche, der wie Marinella die Gelateria Siciliana in der Via Bartoli ansteuert, in der Hafen- und Grenzstadt an der Schnittstelle zwischen romanischer, slawischer und germanischer Kultur. Zusammen mit Starköchin Ami Scabar, die hoch über Triest ein ausgezeichnetes Restaurant betreibt, hat Veit Heinichen ein wunderbares kleines Bändchen über den Zauber von Triest und die kulinarischen Offenbarungen einer Stadt zwischen Apfelstrudel, Pasta, Schweinswürsten mit Sauerkraut und einem kräftig gerösteten Espresso herausgegeben. Ein Cityporträt zum Nachkochen, gewürzt mit Anekdoten einer Minimetropole, die viele Sprachen spricht.

Einen Tag später und 90 Kilometer weiter nordöstlich ist der Einfluss der Habsburger noch mehr zu spüren, der Frühling aber weiter entfernt. Samstag halb zwölf Uhr vormittags in der «Stadt der Liebenden» – Ljubljana: Die ersten zarten Sonnenstrahlen haben sich in den barocken Altstadt-

Eine Stunde auseinander



Anreise Mit Adria-Airways von Zürich nach Ljubljana und retour, ab 350 Franken, www.adria.si/de. Die Weiterfahrt nach Triest mit dem Auto dauert ca. eine Stunde.

Unterkunft
► Triest: Hotel Savoia Excelsior, ein elegant renoviertes Palasthotel mit Meerblick. DZ ab 155 Euro, savoiexcelsiorpalace.starhotels.com
► Ljubljana: Grand Hotel Union, eine Jugendstilschönheit, DZ ab 145 Euro, www.gh-union.si

Arrangements Wochenende in Triest und Ljubljana mit je einer Übernachtung im DZ in historischen Hotels, Linienflug nach Ljubljana/Triest plus Mietwagen, ab 590 Franken p. P. Tel 076 339 01 06, www.slow-travel.ch
Buchtipps Triest – Stadt der Winde, von Veit Heinichen und Ami Scabar, Sanssouci, 21.90 Fr.
Allg. Infos www.turismofvg.it, www.visitljubljana.com/de

gassen am Fusse des Burgberges versteckt. Gegen das Grau des langen Winters wissen sich Farbmütige erfrischend bunt in Szene zu setzen. Jeder Zweite trägt einen Strauss Frühlingsblumen im Arm – Tulpen, Narzissen, Hyazinthen. Gekauft auf dem Marktplatz, der wie ein Magnet wirkt. Bauern aus dem Umland bieten bunte Köstlichkeiten an. Wilder Spargel spriest neben Radieschen und Winterkohl. Eine Kapelle im Trachtenlook spielt Musik im Folkloreformat. Überall trifft Marinella auf Bekannte. Ein Küsschen hier, ein Küsschen dort, die Hauptstadt Sloweniens ist klein, der Anteil der Studenten hoch. Man kennt sich.

Später warten vereinzelt in Fleece-Decken gehüllte Pärchen hartnäckig auf den Beginn der Freiluftsaison, die die Restaurants und Cafés am Fluss schon längst ausgerufen haben. Die Trottoirs sind voll von Stühlen und Tischen. «Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie voll das dann hier wird, wenn es erst mal richtig warm ist,» sagt Marinella und schaut sich sehnsüchtig die herabhängenden, noch kahlen Zweige einer Trauerweide am Fluss Ljubljana an, deren Blattknospen kurz vorm Aufspringen sind: «Der Frühling, der muss doch bald mal kommen, oder?»

Die Reise wurde unterstützt von Slow Travel, Adria Airways, GH Union, Ljubljana und Savoia Excelsior Palace, Triest